

## Zum 65. Geburtstag von Prof. Sterling E. Murray

Nach und neben dem ‚Pionier‘ Oskar Kaul (1885-1968) war und ist es vor allem sein Verdienst, die Musik Antonio Rosettis, die zu Lebzeiten des Komponisten an Popularität kaum zu überbieten war, wieder ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gebracht zu haben. Die Rede ist von dem amerikanischen Musikwissenschaftler Sterling E. Murray, dessen Forschungstätigkeit, fußend auf den Arbeiten Kauls, die Voraussetzungen für eine systematische und alle Sparten seines Œuvres umfassende Rosetti-Pflege schuf.

Am 19. Mai 1944 in Baltimore (Maryland) geboren, studierte Murray zunächst Klarinette und Musikwissenschaft an der University of Maryland und anschließend Musikwissenschaft an der University of Michigan. 1983 übernahm er eine Professur für Musikgeschichte an der West Chester University (Pennsylvania), wo er sich bis zu seiner Pensionierung ein Vierteljahrhundert lang der Ausbildung des musikwissenschaftlichen Nachwuchses widmete. Etliche seiner ehemaligen Studenten lehren heute an Universitäten und Colleges in den USA wie auch im Ausland. 1992/93 war Prof. Murray vorübergehend Dekan der School of Music, später fungierte er als Vorstand des Departments of Music History. Außerhalb seiner Heimat lehrte er als Gastdozent in Österreich und Großbritannien. 2001 hob er als Gründungspräsident die heute international agierende Society for Eighteenth-Century Music (SECM) mit aus der Taufe.

Seit seiner Promotion über Rosettis Sinfonieschaffen im Jahr 1973 zählen neben der Musik des ausgehenden 18. Jahrhunderts ganz allgemein insbesondere Leben und Werk dieses Komponisten zu Murrays zentralen Forschungsinteressen. Dies dokumentieren zahlreiche Beiträge in Fachzeitschriften und Sammelbänden, aber auch etliche Editionen ausgewählter Werke Rosettis. 1996 legte er ein umfassendes Werkverzeichnis des Komponisten vor. Eine groß angelegte Monographie über Leben und Schaffen des Meisters, an der er derzeit noch arbeitet, steht kurz vor dem Abschluss.

Von Anfang an war Sterling E. Murray der Internationalen Rosetti-Gesellschaft auf das Engste verbunden. Bereits im Gründungsjahr 1992 stieß er zu uns und hielt bei einem kleinen Symposium zu Ehren Rosettis aus Anlass seines 200. Geburtstages in Wallerstein einen Vortrag. Seit dem Jahr 2000 veröffentlicht er die neuesten Ergebnisse seiner Forschungstätigkeit mit schöner Regelmäßigkeit auch im „Rosetti-Forum“. Die IRG gratuliert dem Jubilar, dem aufgrund seiner Verdienste um Rosetti schon 1998 die Ehrenmitgliedschaft unserer Gesellschaft verliehen wurde, wenn auch ein wenig verspätet, so doch auf das Herzlichste. So Manchem unter uns ist er in den Jahren ein treuer und warmherziger Freund geworden. Lieber Sterling – ad multos annos!

GÜNTHER GRÜNSTEUDEL